

## Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstätter 15/2008

Auswertung der Umfrage zum **31. Dezember** unter den Berichterstätterinnen und Berichterstättern für Feldfrüchte  
 An die Berichterstätterinnen und Berichterstätter

Info1508

### Getreidevorräte auf den Höfen; Milcherzeugung

In den Tabellen 1 und 2 sind die Ergebnisse der Umfragen unter den Berichterstättern zu den Vorräten auf ihren Höfen und zur Milcherzeugung enthalten. Die Vorratsbestände und die Gliederung der Milcherzeugung werden von mir zum 31.12. und 30.06. für die volkswirtschaftlichen Bilanzrechnungen benötigt.

Die Zahlen stützen sich auf 1035 Meldungen (Milch und Vorräte zusammen), das sind leider 25 weniger als im Januar 2008.

### Mehr Getreide (31.12.) auf den Höfen

Die Erzeugerbestände sind etwas höher als 2005 bis 2007. Bei rückläufigen Preisen wurde zögerlicher verkauft. Wer 2008 den Dünger früh kaufte und das Getreide spät verkaufte, hatte Pech.

**Tab. 1: Milcherzeugung und Milchverwendung auf den Höfen der Ernterberichterstätter**

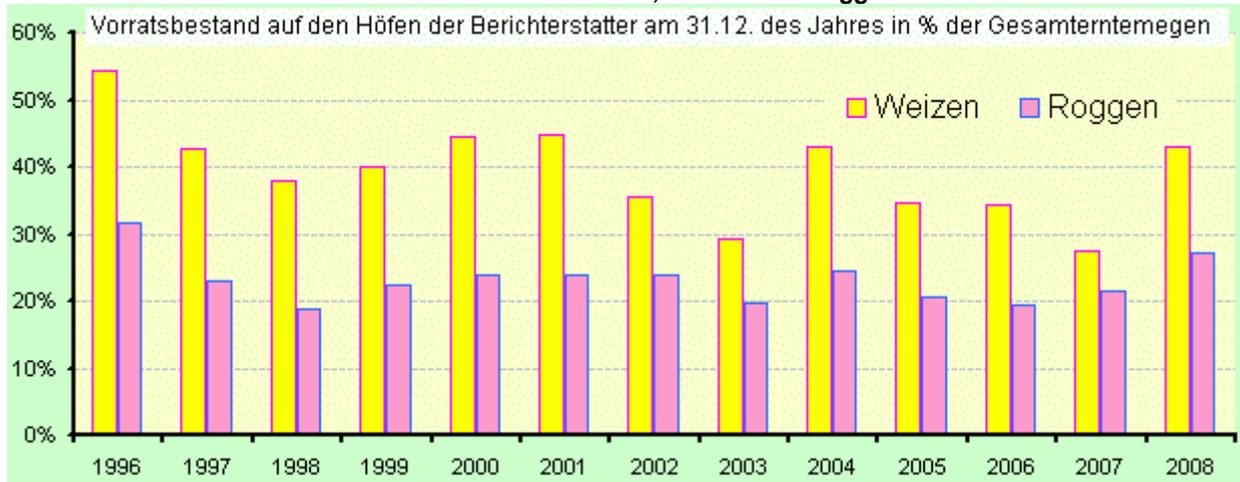
Milcherzeugung und Milchverwendung in den Betrieben der Berichterstätter	Meldebetriebe				Milchverwendung der Meldebetriebe (prozentuale Verteilung)				
	Mel-dungen	Kühe pro Betrieb	Milchkühe zus.	Monatsmilch - leistung	an Molkereien geliefert	verfüttert im Betrieb	Im Haushalt		Direktver - marktung
							frisch verbr.	verarbeitet	
Anzahl	Kühe	kg/Kuh und Monat				%			
<b>Am 31. Dezember 2005</b>									
Kammer Hannover	278	58	16 129	645	97,28	2,43	0,22	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	218	55	11 984	654	97,15	2,60	0,24	0,00	0,01
<b>Niedersachsen</b>	<b>496</b>	<b>57</b>	<b>28 113</b>	<b>649</b>	<b>97,22</b>	<b>2,50</b>	<b>0,23</b>	<b>0,00</b>	<b>0,05</b>
<b>Am 30. Juni 2006</b>									
Kammer Hannover	254	58	14 623	697	98,02	1,71	0,19	0,01	0,07
Kammer Weser - Ems	200	53	10 686	715	97,85	1,90	0,24	0,00	0,01
<b>Niedersachsen</b>	<b>454</b>	<b>56</b>	<b>25 309</b>	<b>705</b>	<b>97,95</b>	<b>1,79</b>	<b>0,21</b>	<b>0,01</b>	<b>0,04</b>
<b>Am 31. Dezember 2006</b>									
Kammer Hannover	269	59	15 756	651	97,30	2,43	0,20	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	204	57	11 574	666	97,80	1,98	0,21	0,00	0,01
<b>Niedersachsen</b>	<b>473</b>	<b>58</b>	<b>27 330</b>	<b>657</b>	<b>97,50</b>	<b>2,24</b>	<b>0,21</b>	<b>0,00</b>	<b>0,05</b>
<b>Am 30. Juni 2007</b>									
Kammer Hannover	263	62	16 306	674	98,07	1,63	0,23	0,00	0,07
Kammer Weser - Ems	203	60	12 159	709	98,16	1,65	0,18	0,00	0,01
<b>Niedersachsen</b>	<b>466</b>	<b>61</b>	<b>28 465</b>	<b>689</b>	<b>98,11</b>	<b>1,64</b>	<b>0,21</b>	<b>0,00</b>	<b>0,04</b>
<b>Am 31. Dezember 2007</b>									
Kammer Hannover	228	66	14 973	661	98,06	1,68	0,18	0,01	0,07
Kammer Weser - Ems	183	59	10 811	671	97,79	1,98	0,19	0,00	0,04
<b>Niedersachsen</b>	<b>411</b>	<b>63</b>	<b>25 784</b>	<b>665</b>	<b>97,94</b>	<b>1,81</b>	<b>0,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,06</b>
<b>Am 30. Juni 2008</b>									
Kammer Hannover	254	67	16 945	686	98,36	1,41	0,16	0,01	0,06
Kammer Weser - Ems	199	66	13 090	705	98,09	1,72	0,18	0,00	0,01
<b>Niedersachsen</b>	<b>453</b>	<b>66</b>	<b>30 035</b>	<b>694</b>	<b>98,24</b>	<b>1,55</b>	<b>0,17</b>	<b>0,00</b>	<b>0,04</b>
<b>Am 31. Dezember 2008</b>									
Kammer Hannover	228	64	14588	665	98,13	1,62	0,17	0,01	0,07
Kammer Weser - Ems	182	66	11941	683	97,66	2,11	0,17	0,00	0,06
<b>Niedersachsen</b>	<b>410</b>	<b>65</b>	<b>26529</b>	<b>673</b>	<b>97,92</b>	<b>1,85</b>	<b>0,17</b>	<b>0,00</b>	<b>0,06</b>

**Tab. 2: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernterberichterstätter**

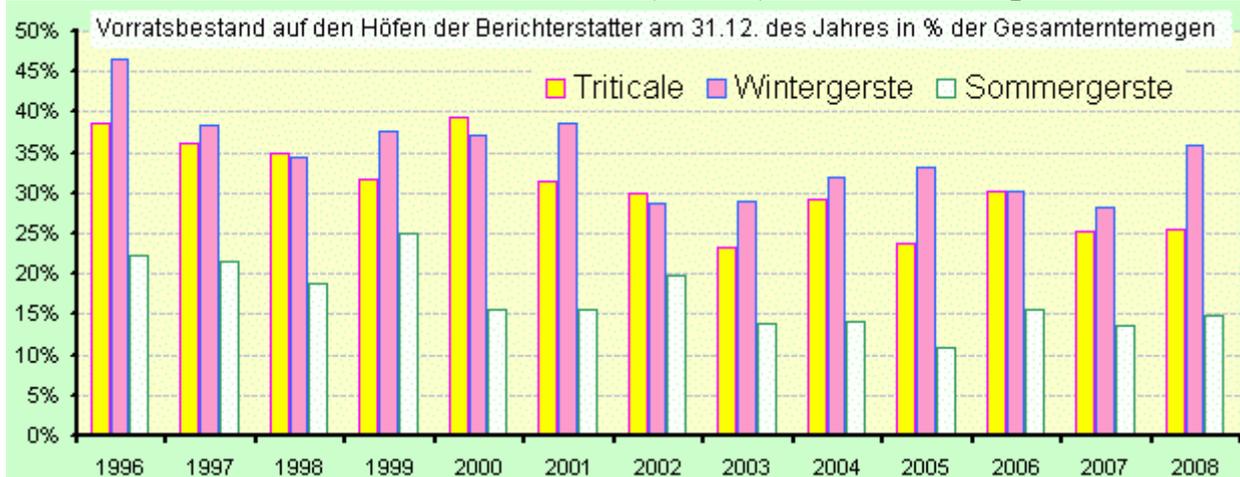
Vorratsbestände am 31.Dez. und 30. Juni	Weizen	Triticale	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer und Menggetreide	Körnermais (ohne CCM)	CORN-COB-MIX	Kartoffeln
von der Gesamterntemenge 2001 der Berichterstätter waren am <b>31. Dez. 2001</b> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	46,0 %	32,6 %	24,2 %	39,5 %	12,0 %	53,5 %	14,2 %	82,8 %	33,7 %
Kammer Weser - Ems	29,8 %	27,8 %	20,1 %	32,3 %	26,5 %	49,4 %	7,5 %	76,4 %	23,4 %
<b>Niedersachsen</b>	<b>44,7 %</b>	<b>31,4 %</b>	<b>23,8 %</b>	<b>38,5 %</b>	<b>15,7 %</b>	<b>52,5 %</b>	<b>9,4 %</b>	<b>78,2 %</b>	<b>31,1 %</b>
von der Gesamterntemenge 2002 der Berichterstätter waren am <b>31. Dez. 2002</b> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	36,0%	32,6%	23,6%	29,2%	8,8%	50,5%	10,7%	75,7%	35,0%
Kammer Weser - Ems	31,4%	22,6%	26,8%	26,5%	45,3%	46,2%	7,5%	69,2%	24,2%
<b>Niedersachsen</b>	<b>35,5%</b>	<b>30,0%</b>	<b>23,9%</b>	<b>28,8%</b>	<b>19,7%</b>	<b>49,3%</b>	<b>8,3%</b>	<b>70,1%</b>	<b>32,6%</b>
von der Gesamterntemenge 2003 der Berichterstätter waren am <b>31. Dez. 2003</b> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	29,6%	24,3%	18,9%	28,8%	12,1%	37,8%	16,1%	67,3%	31,4%
Kammer Weser - Ems	26,1%	20,5%	25,6%	30,3%	21,3%	35,0%	12,5%	76,0%	8,8%
<b>Niedersachsen</b>	<b>29,3%</b>	<b>23,2%</b>	<b>19,7%</b>	<b>29,0%</b>	<b>13,9%</b>	<b>37,3%</b>	<b>13,5%</b>	<b>74,4%</b>	<b>27,1%</b>
von der Gesamterntemenge 2004 der Berichterstätter waren am <b>31. Dez. 2004</b> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	43,8 %	31,4 %	24,2 %	32,8 %	11,0 %	46,4 %	55,4 %	69,8 %	39,1 %
Kammer Weser - Ems	34,9 %	23,7 %	29,1 %	27,6 %	27,4 %	29,9 %	8,3 %	51,2 %	32,6 %
<b>Niedersachsen</b>	<b>43,0 %</b>	<b>29,1 %</b>	<b>24,6 %</b>	<b>32,0 %</b>	<b>14,0 %</b>	<b>42,9 %</b>	<b>18,1 %</b>	<b>54,2 %</b>	<b>37,6 %</b>
von der Gesamterntemenge 2005 der Berichterstätter waren am <b>31. Dez. 2005</b> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	35,0%	26,8%	20,7%	34,2%	6,6%	39,8%	28,3%	88,4%	38,3%
Kammer Weser - Ems	31,3%	17,1%	21,1%	28,0%	24,7%	27,2%	4,5%	79,3%	25,5%
<b>Niedersachsen</b>	<b>34,5%</b>	<b>23,8%</b>	<b>20,7%</b>	<b>33,2%</b>	<b>10,9%</b>	<b>37,6%</b>	<b>11,2%</b>	<b>81,4%</b>	<b>34,0%</b>
von der Gesamterntemenge 2006 der Berichterstätter waren am <b>31. Dez. 2006</b> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	35,1 %	30,2 %	19,2 %	31,0 %	14,8 %	37,5 %	22,2 %	82,5 %	30,5 %
Kammer Weser - Ems	27,5 %	30,4 %	22,0 %	25,4 %	19,8 %	33,5 %	25,1 %	77,5 %	18,4 %
<b>Niedersachsen</b>	<b>34,3 %</b>	<b>30,3 %</b>	<b>19,5 %</b>	<b>30,2 %</b>	<b>15,6 %</b>	<b>36,8 %</b>	<b>24,4 %</b>	<b>79,3 %</b>	<b>27,2 %</b>
von der Gesamterntemenge 2007 der Berichterstätter waren am <b>31. Dez. 2007</b> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	27,9 %	25,2 %	22,5 %	28,8 %	11,1 %	17,9 %	20,8 %	64,5 %	33,2 %
Kammer Weser - Ems	24,2 %	25,7 %	13,4 %	24,5 %	25,6 %	27,0 %	9,0 %	75,8 %	19,8 %
<b>Niedersachsen</b>	<b>27,5 %</b>	<b>25,3 %</b>	<b>21,6 %</b>	<b>28,1 %</b>	<b>13,7 %</b>	<b>18,8 %</b>	<b>13,7 %</b>	<b>72,4 %</b>	<b>29,1 %</b>
von der Gesamterntemenge 2008 der Berichterstätter waren am <b>31. Dez. 2008</b> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	43,8 %	26,6 %	28,5 %	36,8 %	13,0 %	42,8 %	18,3 %	70,4 %	34,9 %
Kammer Weser - Ems	33,2 %	22,0 %	16,8 %	31,1 %	27,0 %	38,2 %	25,4 %	55,8 %	28,7 %
<b>Niedersachsen</b>	<b>42,9 %</b>	<b>25,5 %</b>	<b>27,3 %</b>	<b>35,9 %</b>	<b>14,9 %</b>	<b>41,5 %</b>	<b>23,2 %</b>	<b>60,4 %</b>	<b>33,2 %</b>

Das Bundesergebnis für den Vorratsbestand vom 31.12.2008 wird hier veröffentlicht: (<http://www.bmelv-statistik.de/de/daten-tabellen/>)

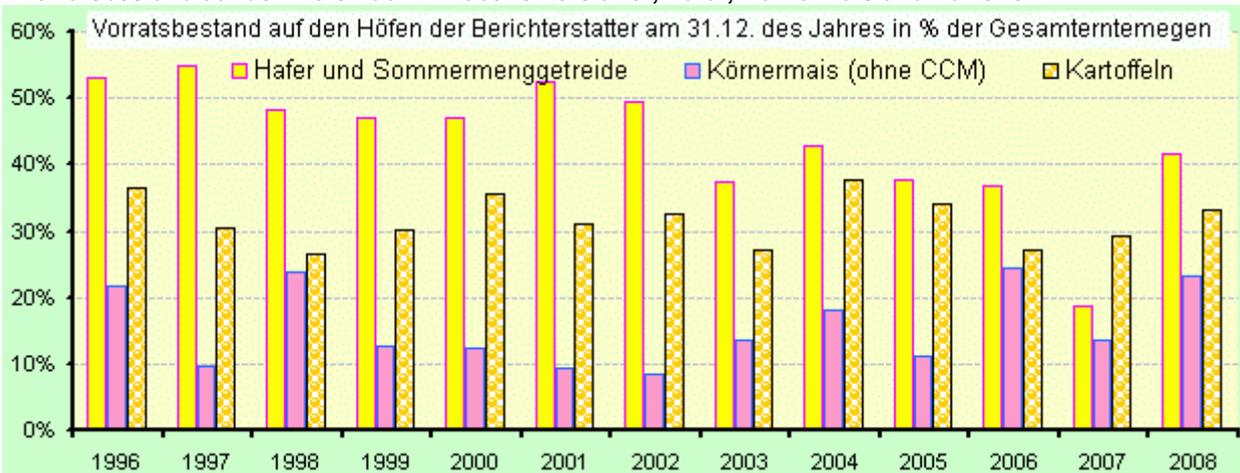
**Grafik 1: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatter, Weizen und Roggen**



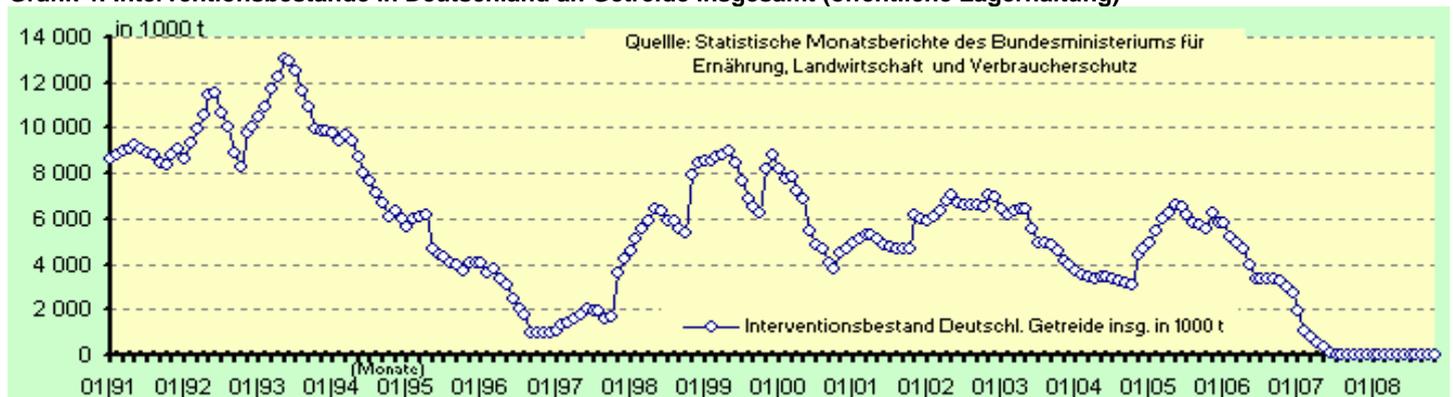
**Grafik 2: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatter, Triticale, Winter- und Sommergerste**



**Grafik 3: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatter, Hafer, Körnermais und Kartoffeln**

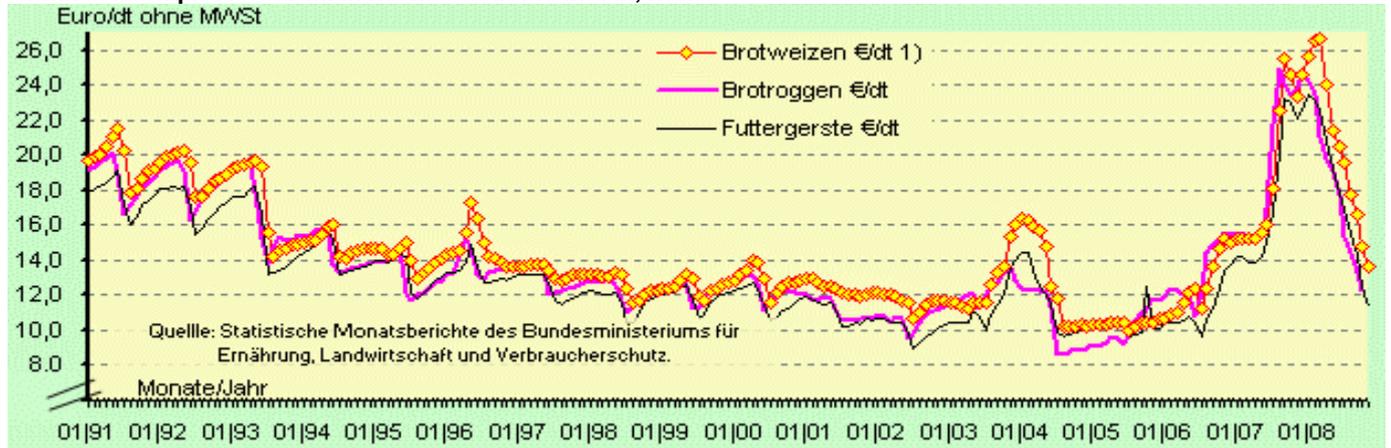


**Grafik 4: Interventionsbestände in Deutschland an Getreide insgesamt (öffentliche Lagerhaltung)**



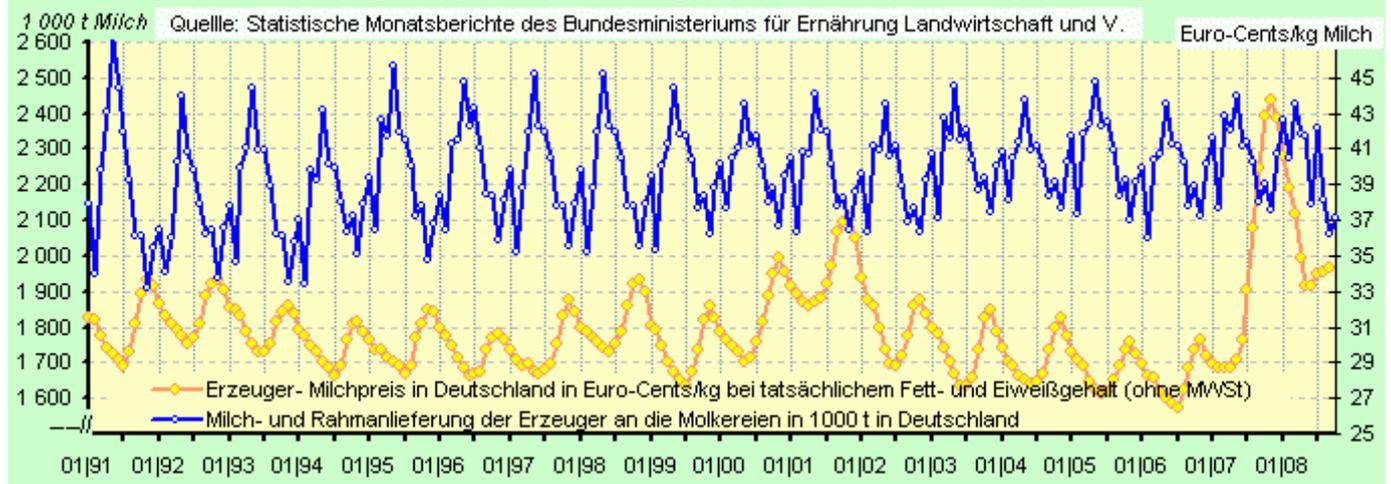
Alles geräumt, kein Sack Getreide mehr in der öffentlichen Lagerhaltung! EU-Bestand im Nov.08 auch fast Null! Quelle <http://www.bmelv-statistik.de/tabellen/>

**Grafik 5: Marktpreise<sup>1)</sup> für inländisches Getreide in €/dt, netto**



1) Arithmetischer Durchschnitt der wichtigsten Börsen. Die Erzeugerpreise liegen unter den gehandelten Börsenpreisen;

**Grafik 6: Milchmarkt, Anlieferungsmengen und Auszahlungspreise, Quelle: BMELV**

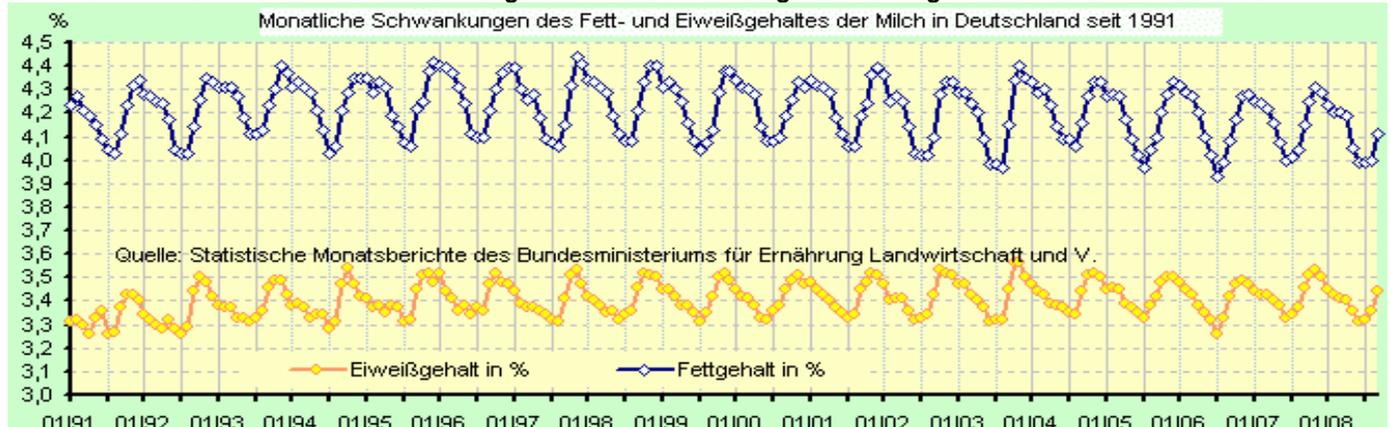


Die Linie der Erzeuger-Milchpreise reicht bis Sept. 2008. Aktueller kann diese Grafik leider nicht sein. Die Erzeugerpreise geben bei hohen Anlieferungen im Frühjahr etwas nach, da aus den Mehrmengen nur weniger gewinnbringende „Standardartikel“ gemacht werden können und weil die Milch im Frühjahr etwas weniger Inhaltsstoffe enthält, die mit preisbestimmend sind, als im Herbst, siehe Grafik 8.

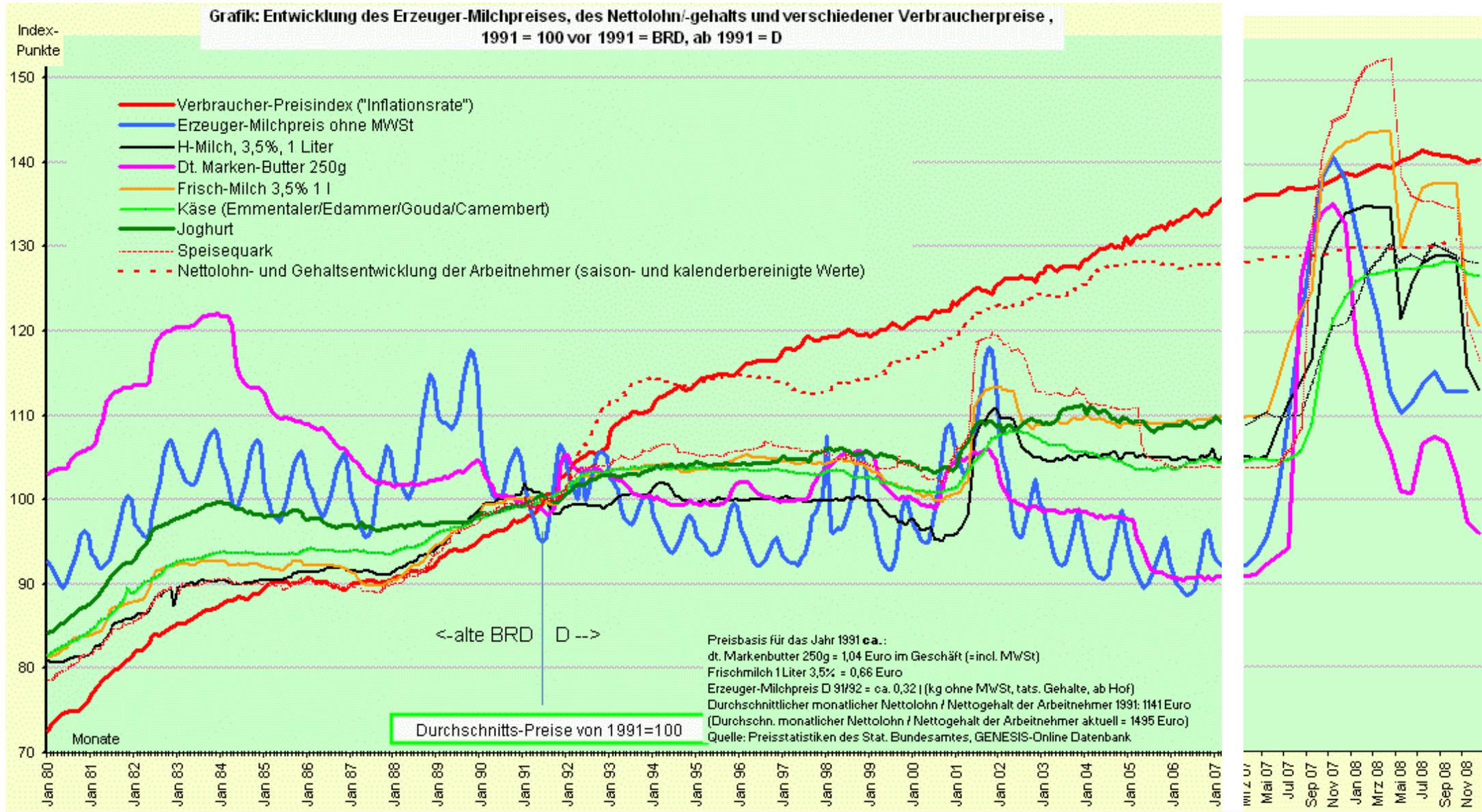
**Grafik 7: Milchmarkt, Erzeugerpreis (hier bei standardisiertem Fett- und Eiweißgehalt) in Bayern und NDS ab Jan. 2005**



**Grafik 8: Milch: Jahreszeitliche Schwankungen im Fett- und Eiweißgehalt der abgelieferten Milch seit Jan. 1991**



Grifik 9 und 10: Verbraucher-Preisindex, Erzeuger-Milchpreisindex und Einzelhandels-Preisindices für verschiedene Molkereiprodukte, Nettolohn-Index



Der hintere Teil der Grafik ist gespreizt, so dass die Monatswerte einzeln sichtbar werden. In der blauen Linie werden wieder die jahreszeitlichen Schwankungen im Erzeuger-Milchpreis für die Landwirte sichtbar (wie in der Grafik 6). Ab Mai 2007 zogen, beginnend mit der Trinkmilch, die Verbraucherpreise an. Auslöser war eine höhere Milchpulvernachfrage bei weltweit leeren Lagern. Bei leeren Lagern genügt schon ein kleiner, kurzzeitiger Nachfrageschub, um erst mal eine Preiswelle auszulösen. Die Molkereien konnten höhere Preise beim Handel durchsetzen mit dem Argument: „entweder ihr zahlt mehr oder wir machen Milchpulver“. Ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage pendelt sich dann auf höherem Niveau z.B. in 4 Schritten ein. 1: Durch die höheren Preise wird eine Mehrproduktion ausgelöst. Bei höheren Preisen geht die Nachfrage zurück, z.B. durch 2. langsame, teilweise Umstellung der Rezepturen der Großverbraucher (teilweiser Ersatz des Milchpulvers durch pflanzliches Eiweiß) oder durch 3. Die Endverbraucher verbrauchen weniger oder 4. wechseln von Markenware auf No-Name-Ware oder Discountware. Die Supermärkte mit Markenware + No-Name-Ware haben einen deutlichen Zuwachs im Billig-Sortiment gemeldet, was das „Milchgeld“ schwächt. Die über größere Distanzen handelbaren Lager-Produkte Milchpulver und Butter, für die es kurzzeitige Preisnotierungen gibt, gaben ab November 2007 zuerst im Preis wieder nach und zogen andere Produkte (mit Ausnahme von Käse und Joghurt), nach Ablauf längerfristiger Kontrakte, mit. Die Hoffnung in der [Info 5/2008](#), dass sich die Preise auf einem höherem Niveau als 2006/2007 stabilisieren, hat sich nicht erfüllt. Die Preise gaben weiter nach. Leider stellen die Großverbraucher nicht, wie gehofft, wieder schnell auf Milchprodukte statt Pflanzenfett um. Die Verbraucher fragen aber auf diesem sehr niedrigem Niveau wieder mehr nach. Gegenüber der Grafik in der Info 5/2008 ist hier zusätzlich noch die Entwicklung des durchschnittlichen Nettolohns /-gehalts mit drin. Der erfreuliche Stellenzuwachs nach der „Agenda 2010“ erfolgte mehr im Bereich geringerer Entlohnung, deshalb der „Knick“ 2005.